

insbesondere französischer Stoffe, der in Baden und Württemberg ein großes Echo und viele Mitstreiterinnen fand. Oder sie untersucht das in den beiden Revolutionsjahren vielfach verbreitete Sticken von Bürgerwehrfahnen auf den Rathäusern, die öffentlichen Fahnenübergaben, die zahlreichen Wohltätigkeitsveranstaltungen oder das an manchen Orten zu beobachtende symbolische Sammeln für den Aufbau einer deutschen Flotte. Dabei gelingt es der Autorin schlüssig darzulegen, daß nicht die Übernahme explizit als männlich wahrgenommener Verhaltensweisen, sondern ihre im jeweiligen sozialen Kontext erworbenen und als spezifisch weiblich anerkannten Kompetenzen und ihre Stellung als Gattin und Mutter (...) das Engagement der Frauen für die Revolution möglich und zugleich nützlich machten.

Auch wenn der Titel des Buches vielleicht etwas vollmundig den Südwesten Deutschlands als Wiege der deutschen Demokratie reklamiert, man ist nach seiner Lektüre zumindest geneigt zuzustimmen, daß er bei der Revolution von 1848/49 eine große Rolle gespielt hat und – wie es im Vorwort heißt – ein Vorläufer und Wegbereiter in Sachen Demokratie war.

Wilfried Setzler

VOLKER REINHARDT (Hrsg.): **Hauptwerke der Geschichtsschreibung.** Alfred Kröner Verlag Stuttgart 1997. XVIII und 792 Seiten. Leinen DM 49,- ISBN 3-520-43501-2

In diesem Nachschlagewerk informieren rund 150 Historiker über insgesamt 228 Hauptwerke der europäischen (!) Geschichtsschreibung. Alphabetisch nach Autoren geordnet führt das Werk von Abaelards Leidensgeschichte über Einhard's Vita Karoli Magni oder Huizingas Herbst des Mittelalters hin zur Neuen Geschichte des Zosimos. Der zeitliche Bogen spannt sich vom 5. vorchristlichen Jahrhundert – Herodot, Thukydides und Xenophon – bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts, bis zu den Werken von Hannah Arendt *Elemente und Ursprünge totaler Herrschaft*, Edward P. Thompson *The Making of the English Working Class* und Fritz Fischer *Griff nach der Weltmacht*.

Die einzelnen, meist drei bis vier Seiten umfassenden Artikel sind – wie bei einem Handbuch mit einer solchen Vielzahl von Mitarbeitern gar nicht anders zu erwarten – von ganz unterschiedlichem Duktus, mal eher erzählend, mal eher lexikalisch. Doch geben sie durchweg alle präzise den Inhalt des jeweiligen Geschichtswerkes wieder, erklären dessen Bedeutung, Tendenzen und Wirkung, gehen auf die Entstehungszeit und die Verfasser ein, zeigen deren Motive auf. Angaben über Editionen und Kommentare sowie zu der wichtigsten weiterführenden Literatur bilden eine wertvolle den Artikel abschließende Ergänzung.

Es ist verständlich, daß dieses Nachschlagewerk nicht alle Geschichtsschreiber und deren Werke aufnehmen kann, sondern eine (strenge) Auswahl treffen muß, die bei aller Objektivität auch subjektive Züge trägt. So wird

etwa versucht, alle europäischen Länder zu berücksichtigen und mit historiographischen Texten zu Wort kommen zu lassen: Dänemark, Polen oder die Schweiz, ebenso wie Frankreich, England, Spanien oder Rußland. Dagegen findet man im Handbuch Werke regionaler Geschichtsschreibung eher spärlich. Berücksichtigt werden etwa Ekkeharts St. Galler Klostergeschichten aus dem 11. Jahrhundert, die rund hundert Jahre später verfaßte Hausgeschichte der Welfen und Otto von Freising's Weltchronik, die im 7. Buch die frühe Stauferzeit beschreibt, oder Otto Brunners in den 30er Jahren unseres Jahrhunderts geschriebenes Buch *Land und Herrschaft. Grundfragen der territorialen Verfassungsgeschichte Südostdeutschlands im Mittelalter*. Doch Standardwerke zur württembergischen oder bayerischen Geschichte (Sattler, Stälin, Steinhofer, Riezler) blieben ebenso unberücksichtigt wie Friedrich von Raumer's Geschichte der Hohenstaufen oder manche Klosterchronik. Trotzdem ist dieses Buch ein gelungenes, außerordentlich hilfreiches Nachschlagewerk, wichtig für alle an europäischer Geschichte Interessierten.

Wilfried Setzler

ASTRID GRÜTTNER und RAIMUND WARNKE-GRÜTTNER: **Flora und Vegetation des Naturschutzgebietes Federsee (Oberschwaben).** (Beihefte zu den Veröffentlichungen für Naturschutz und Landschaftspflege in Baden-Württemberg, Band 86). Landesanstalt für Umweltschutz Baden-Württemberg, Karlsruhe 1996. 314 Seiten mit 98 farbigen und 124 schwarz-weißen Abbildungen sowie einer Vegetationskarte und 20 Tabellen. Flexibler Umschlag DM 33,-

Fast vier Jahrzehnte liegt das Erscheinen der letzten Monographie über den Federsee zurück, und in diesem Zeitraum hat sich am See und in dessen näherer und weiterer Umgebung manches verändert – vieles zum Positiven, manches auch mit negativer Tendenz. Ein neues Werk ist nicht in Sicht; weder die grundlegende Durchforschung des Naturschutzgebietes und seiner Umgebung noch die Herausgabe einer Monographie in einer den heutigen Ansprüchen genügenden Form wären derzeit finanzierbar. Doch diejenigen, denen die Verantwortung für das Naturschutzgebiet und seine Pflege obliegen, brauchen dringend aktuelle Hinweise über die Reaktion von Flora und Fauna auf die veränderten Wasserverhältnisse, über die äußeren Einflüsse auf das Federseeried und manche Änderungen der Nutzung in den letzten Jahrzehnten. Deshalb ließ die Bezirksstelle für Naturschutz und Landschaftspflege Tübingen als Vordringlichstes die Flora und Vegetation des Naturschutzgebietes untersuchen. Was innerhalb zweieinhalbjähriger intensiver Untersuchungen erforscht wurde, liegt nun als stattliches, gut aufgemachtes und mit vielen Bildern versehenes Werk vor – «Band 1» einer Monographie sozusagen.

So gesehen, als Teil einer Monographie, war es das sehr spezielle, streng wissenschaftlich aufgebaute Werk wert, trotz erheblicher finanzieller Klimmzüge gedruckt zu